

Interview mit **MANUEL BAUM**

„Mir war es immer wichtig, einen 360°-Blick zu haben“

TSV M.B. ist der breiten Öffentlichkeit vor allem als Bundesliga Trainer, und gerade aktuell als Sportexperte bei Sky Sport bekannt. Uns geht es aber nicht darum, sondern, wie der Titel des neuen Sportlicht Heftes schon sagt, um den Partner M.B.

In erster Linie bist du der Partner des TSV Trudering, weil du Papa von zwei Kindern bist, die bei uns im Verein trainieren, sicher die innigste Verbindung zwischen uns. Darüber hinaus stehst du uns mit deiner großen Fachkompetenz und Erfahrung zur Seite, mittlerweile schon bei einigen vergangenen und geplant bei etlichen weiteren Veranstaltungen. Damit bist du für den TSV ein sehr wertgeschätzter Partner und wenn man es ganz hochgestochen formulieren will, ein „Brand Ambassador“, wir würden jetzt niemals sagen „das Gesicht des TSV Trudering“, aber wir fühlen uns sehr geehrt, dass du mit uns in Verbindung stehst.

Die wenigsten wissen wahrscheinlich, dass du zwei Studiengänge an der TU in München mit Diplom und Staatsexamen abgeschlossen hast, nämlich ein Studium der Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Ökonomie und Management, und ein Lehramtsstudium Realschule mit Schwerpunkt Sport und Wirtschaft.

Manuel Genau, richtig.

TSV Wie kommt es, dass man sich dafür entscheidet und vor allem für zwei Studiengänge?

Manuel Also ich komme aus einer Lehrerfamilie, mein Vater ist selber Lehrer, ja und da hat sich das schon so irgendwie entwickelt, dass man sich über Inhalte so seine Gedanken macht, und das zweite ist, wie kann ich Inhalte dann auch vermitteln. Ich bin schon relativ früh Trainer geworden. Schon mit 18 ging das Ganze los, und deswegen war der Lehrerberuf oder der Lehrer als Beruf sehr naheliegend, wenn es um das Sportstudium, aber auch um die Vermittlung geht. Das andere ist, ich bin schon mein Leben lang einer gewesen, der sich nicht nur mit einer Sache abgeben wollte, sondern ich musste immer mehrere Sachen gleichzeitig machen. Wenn es dann auch noch Synergien gibt, so wie eben bei diesen Studien, dann schlägt man eben zwei Fliegen mit einer Klappe.

TSV Das habe ich beim Nachlesen auch schon festgestellt, dass bei dir viel gleichzeitig passiert. Meine nächste Frage, inwieweit dein familiäres Umfeld prägend war, hast du selbst beantwortet. Ich glaube dein Vater hat auch Englisch, Sport und Geschichte unterrichtet?

Manuel Ja genau, am Gymnasium war der, in Niederbayern, und sein Vater war wiederum auch ein Beamter hier in der Münchner Ecke, weil, der kommt ja aus München. Insofern ist dieses Beamtenverhältnis oder diese Geschichte die ganze Zeit da. Ich bin halt so vom Typ her eher einer, der im ersten Moment ein bisschen Sicherheit haben will und das hilft ihm dann in so einer Situation schon. Und dann kann man immer noch schauen, was drumherum noch alles möglich ist.

TSV Als Sportler warst du selbst in verschiedenen Vereinen aktiv und zugleich, wie du vorhin angedeutet hast, mit 18 auch schon Trainer. Das Ganze, also sowohl das selbst Sportler zu sein als auch als Lehrer und Trainer zu arbeiten hast du auch während deines Studiums noch weitergemacht. Ich finde es äußerst



Manuela Schwarz führte die Interviews mit unseren Kooperationspartnern, hier im Bild mit Manuel Baum.

bemerkenswert, wie man so viel zugleich leisten kann. Können wir das für unsere Sportlicht Leser alles ein bisschen sortiert bekommen. Kannst du uns einen kurzen Überblick geben, was du als Sportler selber gemacht hast?

Manuel Also in meiner Kindheit war ich sehr polysportiv unterwegs, das heißt ich habe gleichzeitig Fußball, Eishockey, Tennis, Volleyball gespielt, und im Eishockey war ich richtig gut, in der Bayernauswahl, gleichzeitig im Fußball auch in der Bayernauswahl. Und irgendwann, je älter man wird, desto häufiger wird es im Training, also die Trainingshäufigkeit steigt, dann muss man sich entscheiden, in welche Richtung es geht. Dann ging es in die Fußball Richtung, aber dadurch, dass ich viele Sportarten gleichzeitig gemacht habe, habe ich einfach Sachen mit in den Fußball hineingenommen, die ich wahrscheinlich nicht nur isoliert im Fußball gelernt hätte. Zum Beispiel finde ich es immer sehr wichtig, nicht nur einen Mannschaftsport zu machen, sondern auch einen Individualsport, also bei mir Tennis, wo du ja wirklich selber für dich selber verantwortlich bist, und nicht immer jemanden hast, wie in der Mannschaft, der dann vielleicht deinen Fehler ausbügeln kann oder umgekehrt. Oder auch im Volleyball: da muss man richtig gut antizipieren lernen, voraus denken, wo könnte jetzt der Ball hinkommen. Und so entwickelt man sich dann teilweise unbewusst in dem Alter, erkennt man vielleicht Muster in Bewegungsabläufen, die dann aber in andere Sportarten transferierbar sind. Mit 15 / 16 habe ich dann ein Angebot von 1860 München bekommen, und da bin ich dann ausgezogen von zu Hause. Es gab aber diese Nachwuchsleistungszentren noch nicht so, wie sie jetzt sind, sprich, ich bin dann zu einer Gastfamilie nach München gezogen. Dann, mit 17, ging es neben dem Erasmus-Grasser-Gymnasium ins Albertinum. Da haben mehrere Jugendliche gewohnt, aber kein Luxus oder Zimmer mit Aussicht oder so, das heißt du hast dein Zimmer mit Dusche gehabt, eine Gemeinschaftsküche. Und du hast einen knackigen Tagesablauf gehabt, das heißt, es ging um 7 Uhr los und du bist dann um 21:00 Uhr vom Fußballtraining wieder zurückgekommen und das so ziemlich jeden Tag. Am Wochenende warst du natürlich auch viel unterwegs.

TSV Die Gleichzeitigkeit von Aufgaben war bei dir da schon recht ausgeprägt und geht auch so weiter. Nach Studienende, das war meines Wissens 2006, hast du das Lehramtsstudium beendet, danach den Lehrerberuf an einer Eliteschule des DFB ausgeübt, nämlich an der Walter-Klingenberg-Schule in Taufkirchen. Warum hast du dich für diese Schule entschieden?

Manuel Ja, im Endeffekt war auch wirklich das Thema DFB-Eliteschule, da war gerade die Stelle als Koordinator vakant und ich hatte auch schon zu der Zeit einen Ruf, dass ich sowohl akademisch als auch im Fußball zuhause bin. Dann haben sie mir die Stelle und die Funktion gegeben. Mir war es halt immer wichtig in meinem Leben, so einen 360 Grad Blick zu haben. Das war dann wirklich der Einstieg auch in die schulische Seite in Verbindung mit Fußball, weil, du hast dann von der 5. bis zur 10. Klasse in jedem Jahrgang eine Leistungssportklasse, die sich aus Spielern von FC Bayern, 1860 München, Unterhaching und diversen Streuvereinen zusammengesetzt hat. Ab der 7. Klasse, wenn sie in die Profil Fächer gingen, konnten die Schüler dann auch das Profilfach Sport nehmen. Ich habe die Schüler nicht nur in der Praxis unterrichtet, sondern auch in der Theorie, also Biologie, Bewegungslehre und so weiter, und in der 10. konnten sie dann den Abschluss machen. Dadurch, dass ich selber das Nachwuchs Leistungszentrum durchlaufen habe, als Trainer da tätig war, hat das eigentlich ganz gut zusammengepasst. Mir war die Frage wichtig, wie ist Schule mit Fußballverein vereinbar. Parallel dazu war ich noch in Unterhaching Drittliga Trainer, und das war natürlich dann schon eine Herausforderung, eine Drittligamannschaft zu trainieren und ein volles Deputat an der Schule zu haben. Aber wie gesagt, das ist so der rote Faden, der sich durch mein Leben zieht.

TSV Du nimmst meine Fragen vorweg: ich wollte gerade fragen, ob das nicht tatsächlich extrem anstrengend war, weil irgendwie hat man ja noch ein Leben. Hattest du denn wirklich noch ein Leben?

Manuel Man muss schon sagen, die Nächte waren kurz, das ging dann schon so bis 1 / 2 Uhr in der Nacht, sehr, sehr häufig, aber ich glaube, wenn man etwas macht, das einem Spaß macht, dann kommt es einem nicht wie Arbeit vor. Dann geht es einem deutlich einfacher von der Hand das Ganze.

TSV Du sagtest gerade, dass du die Schüler und parallel dazu die Herren Mannschaft von Unterhaching betreut hast. War es ein großer Unterschied, Kinder / Jugendliche oder Erwachsene zu trainieren, war es schwer für dich jeweils umzuschalten?

Manuel Also trainiert habe ich die an der Schule nicht, das machen die Vereine da, oder sie haben die Spieler von unserer Schule abgeholt und sie in ihren eigenen Örtlichkeiten trainiert. Sprich, ich war eigentlich ganz normaler Lehrer, habe aber Sportunterricht gehalten. Du gehst da ganz normal den Lehrplan mit allen Lernzielen durch. So richtig ist mir das Thema Training für Jugendliche und Erwachsene dann eigentlich erst in Augsburg begegnet, weil ich ja da ein komplettes Nachwuchs Leistungszentrum aufbauen durfte, rein inhaltlich sportlich. Aber es waren auch ganz schön viele infrastrukturelle Themen dabei, das heißt, ich weiß jetzt mittlerweile, welche Bäume man zu welchem Zeitpunkt im Jahr fällen darf oder nicht, oder was eine Dick- und eine Dünnsohle ist, wenn man einen Rasen verlegt (Anm.: Stärke des Rollrasens).

TSV Fantastisch, ich komm dann mal bei Gartenfragen bei dir vorbei ...

Manuel Deswegen kenn ich mich da auch ganz gut aus. Da wären wir wieder bei dem Thema 360 Blick. Die Schule ist eine Perspektive, die andere das Nachwuchs Leistungszentrum, und dann noch der Probereich. Du merkst das relativ schnell. Der große Unterschied ist, dass du im Nachwuchs als Trainer eher einforderst, dass die Spieler sich an den Trainer anpassen. Und wenn sie das nicht machen, dann gibt es Konsequenzen. Im Profifußball ist es eher so, dass du dich als Trainer an die Spieler anpassen musst. Das ist dann schon eine interessante Herausforderung. Man sagt ja immer, man hat seine Spielphilosophie und die will man vermitteln. Aber gut, dann hast du jetzt im Herrenbereich so eine heterogene Gruppe, das Alter zwischen 18 und 34 Jahre, unterschiedliches Vorwissen, 17 Kulturen in der Mannschaft, unterschiedliche schulische Ausbildung, unterschiedliche Trainer, die sie in ihrer Laufbahn hatten. Und jetzt musst du es schaffen, im Profibereich eine gemeinsame Idee auf den Platz zu bringen. In der Schule hast du halt deine 7. Klasse, die haben in der Regel laut Lehrplan das gleiche Vorwissen, die sind gleich alt. Da ist die Herausforderung deutlich geringer und im Nachwuchs ist es dasselbe, da spielen auch nur gleich alte.

TSV Die Formbarkeit ist da wahrscheinlich noch mehr gegeben als vielleicht jetzt bei einem Erwachsenen, wo schon eine gewisse Patina drüber gewachsen ist?

Manuel Das ist ganz unterschiedlich. Ich tue mich immer hart, so absolute Entscheidungen oder Auskünfte zu geben, weil klar ist, so ein Gehirn kannst du immer verändern. Aber im Alter brauchst du wahrscheinlich mehr Bereitschaft dafür als im Jugendalter, und das ist natürlich schon auffällig. Im Herren Bereich ist einfach die Festplatte voller und somit die Abläufe im Kopf schon viel automatisierter, weil du es einfach viel häufiger gemacht hast als noch im Kindesalter. Ich finde, man merkt es an den eigenen Kindern. Mal ein Beispiel: wenn man meinem Sohnmann oder meiner Tochter, als sie noch kleiner war, ein Glas hingestellt hat, kann man sich gar nicht vorstellen, was so ein Kind mit einem Glas anfangen kann. Im Laufe des Lebens kann man nur noch daraus trinken, weil man es so anerzogen bekommen hat. Diese Kreativität erziehen wir irgendwo unseren Kindern im Laufe der Zeit auch ab.

TSV Du hast mit 18 als Spezialtrainer für Torhüter angefangen, hast du schon damals eine echte Leidenschaft für das Lehren gespürt? Lehren im schulischen Bereich ist bei dir durch die Familie thematisiert gewesen, aber woher kommt die Lust für das Lehren im Sport?

Manuel Für mich war eigentlich der Leistungskurs Sport das prägende Erlebnis, weil du da zum ersten Mal mit Inhalten konfrontiert wurdest, auf wissenschaftlicher Ebene. Und dann ging es einfach über das Konsumieren der Vorgaben des Trainers hier hinaus, man sagt, es gibt schon eine Generation „Y“ (why), also man fragt nach dem warum. Wenn du dann aber akademisch, wissenschaftlich begründet auch eine Antwort auf das warum kriegst, dann merkst du einfach: okay ich kann vielleicht als Katalysator, sprich als Trainer, auf den Spieler einwirken, dass der tatsächlich nicht nur per Zufall besser wird, oder im Laufe seines Lebens Erfahrung sammelt und durch das Sammeln von Erfahrung besser wird, sondern ich kann den Spieler gezielt erfahrener machen, indem ich einfach die Übungen so ausrichte, dass er nicht erst in einem Jahr die Erfahrungen sammelt, sondern schon in einer Woche. Das transportiere ich in der Häufigkeit. Das war dann der so der entscheidende Kick, als einer von 1860 zu mir gekommen ist, und gesagt hat, „magst du das machen“, und ich dann gesagt habe, warum - dann lass uns halt machen.

TSV Im Lehrer M.B. steckt somit der Trainer, und im Trainer M.B. der Lehrer? Kann man sagen, du bist einfach beseelt von diesen beiden Komponenten?

Manuel Der höchste Trainerschein heißt europaweit UEFA Pro Lizenz, aber in Deutschland heißt er Fußballlehrer. Da steckt in diesem Begriff das Lehren schon mit drin ... Das ist schon etwas philosophisch ... Ich finde, du musst nur schauen, dass das Fußballspiel immer noch ein Spieler-Spiel ist und kein Trainer-Spiel. Man muss da ein bisschen aufpassen, dass man sich da nicht zu sehr verwirklicht, indem man glaubt, was zu wissen, sondern, wie ich schon gesagt habe, man ist eher Unterstützer, Katalysator für die Spieler, um sie dann weiterzuentwickeln.

TSV Ich habe auch gelesen, was mir persönlich sehr gut gefällt, weil ich aus dem Fechten komme und da ist das sehr wichtig, dass du ein großer Fan von Life Kinetik bist. Könntest du uns dazu kurz was erzählen damit der Sportlicht Leser weiß, was M.B. darunter versteht.

Manuel Leider muss ich ausholen, weil grundsätzlich ist mir eines immer wichtig gewesen: ich kann mit dem Begriff Aus-bildung nichts anfangen, weil „aus“ ist immer etwas Fertiges. Ich bin einer, der sich ständig weiter fortbildet. So bin ich auch zu dem Thema gekommen „Life Kinetik über 60“. Das ist jetzt schon Jahrzehnte her, dass wir mit ein paar Trainern zusammen diese Ausbildung genossen haben. Wenn du dir dann heute wieder überlegst, was ist denn Koordination? Koordination ist das Zusammenspiel von zentralem und peripherem Nervensystem und so weiter fort, dann merkst du eigentlich schon, die Beine und die Arme machen eigentlich das, was dir dein Gehirn vorgibt. Und dann versteht man, okay im Kopf ist zum Beispiel in einem bestimmten Bereich der Arm abgelegt sozusagen, und wenn ich da dann häufiger trainiere, wird die Fläche größer, das heißt sie wird koordinativ besser. Und dann zahlen natürlich genau solche Sachen darauf ein, weil ja Fußball, und bei Fechten ist es genauso, nichts anderes ist, als die Koordination eines Gerätes, also des Balls oder eines anderen Sportgerätes. Und je besser koordinativ ich bin, umso besser kann ich logischerweise auch mit diesem Gerät umgehen. Mittlerweile gibt es schon wieder ganz neue Themen bei der Entwicklung. Aber das war so mein Einstieg in diesen Life Kinetik Bereich vor 20 / 25 Jahren. Man muss halt nur aufpassen, oder anders gesagt, die Herausforderung ist, dass es heutzutage überhaupt immer mehr Wissensinseln gibt, wo isolierte Themen immer wieder hochkommen. Aber du musst es schaffen, den Transfer in die Praxis umzulegen. Ich halte nichts davon, ausschließlich Einzelthemen anzuwenden wie Sportpsychologie, neurozentriertes Training, Life Kinetik, Fußball Fitness, was es da auch immer gibt. Da gibt es überall Experten, aber es muss auf die Praxis einzahlen. Wenn du diesen Transfer nicht hinbekommst, die Übungen isoliert machst, dann wird es schwierig für die Spieler. Ich nehme gerne ein Beispiel aus der Schule: wenn ich den Kindern die Buchstaben beibringe und sie nicht wissen, dass ich daraus ein Wort bilden kann, dann bringt mir das nichts. Dieser Transfer, das ist schon etwas, was ich durch mein Studium und meine Erfahrung immer ganz gut hinbekommen habe, weil ich genau weiß: das ist praxisrelevant, das macht Sinn und man muss natürlich auf jeden Spieler dann auch noch im Einzelnen schauen. Weil der eine, der ist empfänglich dafür, und der andere sagt, was willst du denn mit dem. Jemanden was überzustülpen, geht nicht, das kennt man ja auch von den Kindern. Wenn ich sage, das musst du jetzt essen und das schmeckt ihnen nicht, dann passiert genau das Gegenteil.

TSV 2016 hast du schließlich mit dem Einzug als Trainer in die Bundesliga die Lehrer Tätigkeit eingestellt?

Manuel Also ich habe mich beurlauben lassen, genau im Dezember 2016 ging es mit der Bundesliga los. Eigentlich auch eine interessante Geschichte: ich war mit meiner Family im Urlaub in Ägypten, dann bekomme ich einen Anruf, bei dem es hieß, du, wir stellen den Trainer frei, du musst morgen das Training übernehmen, - ja ich bin jetzt gerade in Hurghada, - ja aber wir haben dir die Flüge schon gebucht, du musst in 2 Stunden am Flughafen sein. Und so ging dann das Thema Bundesliga Trainer los. Dann sind die Koffer nicht gekommen am nächsten Tag, also das war ein sehr interessanter Einstieg. Dann gleich drei Tage später das erste Spiel gegen Gladbach und wieder drei Tage später das nächste in Dortmund, also es war schon knackig. Da musst du sofort funktionieren.

TSV Aber das bist du scheinbar gewohnt, ich meine, bei 1860 bis du auch so urplötzlich zu deinem Trainerjob gekommen.

Manuel Man bereitet sich ja schon irgendwo ein bisschen darauf vor. Aber das war jetzt nie so, dass man sagt, das ist so planbar, dass du Bundesliga Trainer wirst oder in Augsburg war von Haus aus die Ausrichtung so, du übernimmst jetzt die Profis. Man braucht ab und zu auch mal Glück im Leben.

TSV Glück und eine Challenge offensichtlich... Tut es dir manchmal noch leid, dass du nicht mehr Lehrer bist, oder wirst du vielleicht wieder einmal Lehrer?

Manuel Also ausschließen will ich das nicht, es ist halt nur die Frage wann, aber im Moment bin ich sehr gerne im Fußballbereich tätig. Ich glaube schon, irgendwann, wenn ich älter bin und noch mehr Erfahrung habe, dass es dann auch interessant wird, diese Erfahrung nochmal an die Kinder weiterzugeben. Nur, wann das der Fall ist, kann ich jetzt nicht sagen.

TSV Du schließt es aber nicht aus! Heute stehst du insbesondere als Sky Experte im Rampenlicht der Öffentlichkeit. Für uns als TSV Trudering ist es eine große Ehre und wir freuen uns sehr, dass du dein Fachwissen immer wieder mit uns teilst.

Manuel Dazu noch eine kurze Anekdote: ich hatte letztes eine Präsentation zum Thema Kompaktheit, das ist ein Fußball spezifischer Begriff. Ich habe dafür gesucht, wo der Begriff herkommt. Und der kommt tatsächlich aus Trudering her, vom TSV Trudering!

TSV Also hat der TSV Trudering wichtige theoretische Erkenntnisse geliefert ...

Manuel Absolut, es ist in der Historie der wichtigen Begrifflichkeiten im Fußball verankert, das wissen zwar die wenigsten, aber es ist so.

TSV Nicht schlecht! Für dich als Privatmensch hat Trudering als dein Lebensmittelpunkt sicherlich auch einen hohen Stellenwert. Du bist aus Landshut gebürtig ...

Manuel ... aufgewachsen in Dingolfing...

TSV ... dann bald nach München gekommen und an vielen Orten wegen deiner Tätigkeiten gewohnt. Ist Trudering für dich das „Zuhause“ geworden?

Manuel Ja auf jeden Fall. Meine Schwiegereltern sind auch mittlerweile hierhergezogen, die Familie ist da. Also, ich find halt, zu Hause ist immer auch irgendwie ein Gefühl und das ist schon so.

TSV Anscheinend kannst du dich schon mit unserem Vereins Motto „Wir sind Trudering“ identifizieren ... Und dabei nicht unwichtig: der TSV Trudering kann mit Fug und Recht in einem Atemzug mit den großen Bundesliga Vereinen wie FC Augsburg oder FC Schalke 04, dir beide sehr gut bekannt, genannt werden, - weil M.B. in all diesen Vereinen schon Trainer war. Du hast bei uns die kleinen Zwergerln eine Zeit lang trainiert. Wie kam es denn dazu?

Manuel Weil mein Sohn da selber aktiv ist. Ich muss ehrlich sagen, ich hatte die Altersklasse noch nie selber trainiert, und fand es einfach mal ganz spannend, da ein bisschen unterstützend zu wirken und man trifft da wirklich auf Herausforderungen. Ich kann mich da an Situationen erinnern, ein Beispiel: man sagt den Kindern „du musst dich freilaufen“. Wir denken ja immer in Bildern und wenn jemand kein Bild zu dem hat, was man sagt, dann siehst du lauter Fragezeichen. Im Fußball ist Freilaufen ein gängiger Begriff, aber beim Fünfjährigen noch nicht, oder „schieb rüber“, also Schieben ist für die was anderes, da gibt's keine Assoziation im Fußball, was auch immer sie schieben in ihrem Kopf. Das sind Erkenntnisse, die du als Trainer wieder mitnehmen kannst, wo du dann weißt, okay ich muss erst Bilder im Kopf der Spieler erzeugen, aber die Bilder auch so erzeugen, dass jeder das gleiche zu diesem Begriff im Kopf hat. Das sind halt so Erkenntnisse, wie man in eben diesem Altersbereich vermittelt, wie man da was strukturiert. Also das war wirklich spannend und vor allem, wenn man jetzt hier in München einmal schaut, wie viele Jugendliche da Fußball spielen, das ist ja unfassbar. Ich find's dann extrem schade, wie schwierig das heut zutage mittlerweile ist, einfach Trainer von einer Mannschaft zu sein, weil du ja meistens hauptberuflich ohne Ende eingespannt bist und dann parallel auch noch Training mit gutem Inhalt anbieten musst. Außerdem verändert sich unsere Gesellschaft da auch in die Richtung, dass die Eltern immer mehr davon ausgehen, dass das so ist und sie sich überhaupt nicht in den Trainer hineinversetzen können, also teilweise einfordern, die müssen mein Kind erziehen. Geht mir ja selbst auch so, wo ich dann sage, also stopp, das ist immer noch Elternsache. Ich finde, um auch einmal was Kritisches zu sagen, auch logistisch ist es mittlerweile schwierig zu trainieren. Wenn man hier auf so

einer BSA ist, finde ich das Wahnsinn, wenn man dann mal selber mit seinem Sohnmann trainieren will, und man wird man nach fünf Minuten angesprochen, dass man sofort den Platz zu verlassen hat, obwohl nichts los ist. Die ganzen Rasenplätze sind immer gesperrt. Also Ich denke schon, dass man sich da bei der Stadt München extrem mal Gedanken machen muss, wie das ganze abläuft, weil, so wundern wir uns alle, dass die Kinder immer weniger in Bewegung sind. Aber wir sperren zu, und wenn man auf die Homepage schaut, kann man demnach Montag bis Freitag, egal wann, drauf gehen. Und wenn man dann drauf ist, dann heißt es, wenn wir in fünf Minuten nicht runter sind, dann gibt es Hausverbot. Da muss ich ehrlich sagen, da habe ich überhaupt kein Verständnis. Man macht ja auch nichts kaputt und wenn Mannschaften da sind, dann achtet man natürlich aufeinander, das gehört ja auch irgendwie mit dazu. Also das ist für mich ein absolutes No-Go.

TSV Das Kindertraining war für dich eine wirklich ganz neue Situation. Erkennt man der kleinen Individualisten mit Sturkopf beim Training mit dem großen Profi wieder?

Manuel Ja aber auf eine andere Art und Weise. Du musst merken, bis zu einem gewissen Alter haben die Kinder einfach Probleme, das was ihnen gehört, wieder abzugeben. Wenn ich jetzt eine Mannschaft mit 5/6-Jährigen habe, und es sind 12 Spieler aber nur 7 Bälle, dann sind Konflikte vorprogrammiert. Dann hören die auch das Spielen auf, weil es in dem Alter einfach normal ist, dass ich das, was mir gehört, auch nicht abgebe, also braucht jeder Spieler schon mal einen Ball. Das sind wirklich ganz spezielle Herausforderungen, die dann erst auffallen, wenn man sich damit beschäftigt. Ich habe jetzt riesigen Respekt vor jedem Trainer, der da arbeitet, weil, die legen eigentlich die Grundlagen.

TSV Dein Sohn spielt Fußball, so bist du ja auch zu uns gekommen, - in welcher Mannschaft spielt er? Wie alt ist er?

Manuel Der kommt jetzt in die F Jugend , der ist 2015er. Er darf ein Jahr früher spielen, weil die 2014er jetzt in die F Jugend kommen. Er hat zweimal in der Woche Training und freut sich immer riesig. Ich finde auch, dass die Elternschaft in der Mannschaft einfach Freude macht. Ich glaub das gehört auch mit dazu. Wir müssen extrem aufpassen, dass wir unseren Kindern Werte vermitteln. Das geht in so einem Mannschaftssport recht gut. Ich habe natürlich das eine oder andere mittlerweile zu bekritteln, wo ich sage, das geht aus meiner Sicht in die völlig falsche Richtung, aber jetzt gerade in der F Jugend hier in Trudering, das macht sowohl mit den Spielern als auch mit den Eltern einen Riesenspaß.

TSV Ich glaube aber auch, dass Trudering so ein bisschen eine Insel ist, eine Insel der Glückseligen. Wir leben schon sehr privilegiert hier bei uns im Münchner Osten.

Erkennst du dich in deinem Sohn manchmal wieder, gibt es da auch M.B. im Lionel Baum?

Manuel Schwierig zu sagen. Wo ich mich schon immer mal wieder sehe, ist, dass er Spaß am Sport hat, genauso wie ich. Aus meiner Sicht hat er ein Bewegungstalent, man sieht das immer wieder beim Tennis oder beim Fußball. Mir ist es auch wichtig, dass er alles macht, er muss jetzt nicht der Profifußballer schlechthin werden, aber ich glaube, er muss halt einfach ein paar Zusammenhänge im Leben erkennen, auch schon in seinem Alter schon, dass man sagt, wenn ich trainiere und hart an etwas arbeite, dann werde ich besser. Aber wenn man sich jetzt einmal umschaute, dann ist die Leistung bei uns heutzutage ja fast nichts mehr oder weniger wert. Es kann aus meiner Sicht nicht sein, dass es auf Turnieren keine Platzierung gibt, dass dann jedes Kind die gleiche Medaille kriegt. Die Kinder gehen dann nach Hause und die wollen das ja selber, die wollen sich messen. Das geht aus meiner Sicht schon etwas in die falsche Richtung, weil, ich brauche einfach Durchsetzungsvermögen, ich muss mal an Themen dranbleiben. Das brauch ich alles für das spätere Leben und wenn ich einfach so durchkomme, dann glaube ich, und man merkt es auch gesellschaftlich an ganz vielen Sachen: wir kuscheln uns nach vorne. Aber ich denke, Leistung sollte schon was wert sein. Ich bekomme es auch selber mit, auch im Profibereich, du brauchst ein gutes Konfliktmanagement und die Spieler erwarten, geführt zu werden. Wenn du nur Kompromisse machst oder sagst, der Konflikt löst sich von selbst auf, das wollen sie nicht. Die wollen: genau, der Trainer gibt vor und daran können wir uns halten und wenn wie über die Stränge schlagen, gibt es dann eine über die Finger. Man braucht diese Kultur und Fehlerkultur, gewisse Werte, aber wenn wir uns das immer mehr aberziehen, dann wird es wirklich schwierig. In der Jugendmannschaft bei meinem Sohn ist das wirklich nur so, dass wir da eine sehr hohe Wertegleichheit

haben. Was aber wiederum eben nicht heißt, dass man nur streichelt. Es gibt ganz klare Regeln. Sie merken halt, wenn sie an etwas arbeiten, werden sie besser und das ist für mich eine Riesenerkenntnis.

TSV Wirst du auf dem Platz von den Trainern gelegentlich was Fachliches gefragt? Ich meine, die wissen ja alle, wer du bist. Ich glaube nicht, dass du unerkannt bei uns Montag und Donnerstag auf die BSA kommst. Oder bist du einfach nur ein Papa?

Manuel Also du merkst viele Blicke. Bei Trudering jetzt nicht mehr so, weil, es ist ja irgendwann mal normal. Wenn wir aber dann bei Spielen unterwegs sind, das merkt man dann schon. Dann ist doch noch die Hemmschwelle bei vielen da, dass sie einen bei Spielen nicht ansprechen. Wobei ich glaube, das habe ich mir ganz gut erhalten, dass ich mich jetzt nicht als etwas Besonderes fühle, weil man mal im Fernsehen war.

TSV Zuckt es dich manchmal, wenn du beim Lionel im Training zuschaust, dass du von dir aus sagst, was die da machen sollen oder kannst du einfach nur zuschauen?

Manuel Naja, das ist schon gar nicht so einfach. Ich pendele da schon immer zwischen Neutral - Papa - Trainer, das sind die drei Rollen, die ich da immer wieder einnehme. Klar, ärgert es mich genauso, was heißt ärgern, aber man ist dann mit enttäuscht, wenn man ein Spiel verliert, also man lebt da einfach mit.

TSV Muss ich mir das Zuhause von M.B. so vorstellen, dass bei euch die Mädels ständig aufpassen müssen, im Garten nicht immerzu in irgendeine Abseitsfalle zu treten. Gibt's außer Fußball auch noch was anderes?

Manuel Ja, ja! Also es ist so, dass die Noemi, meine Tochter, die reitet sehr gerne, und sie turnt auch sehr gerne. Ich glaube, wir ergänzen uns da alle ganz gut als Familie. Ja, meine Frau ist so die, die alles organisiert, meine Eltern sind einmal in der Woche da, meine Schwiegereltern auch immer wieder, also man würde jetzt fast sagen Familienunternehmen. Und das ist ja das Schöne für die Kinder, dass die ganze Familie da dahintersteht, egal was wir jetzt machen, egal ob es Reiten ist mit der Tochter oder Fußball mit dem Sohn, oder auch Schule und so weiter. Ich denke schon, dass wir uns eine gewisse Bodenständigkeit bewahrt haben.

TSV Du bist wirklich ständig turbomäßig irgendwie aktiv, so wie ich das jetzt mitbekommen habe. In deiner Jugend warst du sportlich sehr vielfältig unterwegs, das Fußballspielen hast du lange aktiv durchgezogen. Gibt es für dich momentan noch Freiräume, wie du dich aktiv sportlich fit hältst?

Manuel Ja, ich gehe gerne Laufen, und ab und zu spiele ich Fußball. Aber das habe ich jetzt aber vor kurzem erst wieder begonnen. Du musst auf jeden Fall raus aus dem Fußball Ding, du brauchst eine Abwechslung. Du musst auch Sachen machen, wo du nicht immer an das Gleiche denkst. Das ist beim Laufen ein bisschen das Problem, weil, wenn du läufst, dann sagt man immer, man verarbeitet ein paar Sachen, das stimmt ja auch meistens eigentlich, aber meistens denkst du genau an das, von dem du sagst, ich will ja eigentlich nicht dran denken. Oder im Garten mal arbeiten, was auch immer.

TSV Eigentlich sind wir jetzt am Ende meiner Fragen, aber eine ganz interessante hätte ich noch. Ich habe nämlich festgestellt, dass manche, vor allem bekannte Trainer, ihren Verein gern mit dem Inhalt von Flaschen vergleichen, beispielsweise ein gewisser Giovanni Trapattoni, der „die Flasche leer“ für die Bayern gewählt hatte und bei dir war es für die Schalker die „Flasche Ketchup“. Welche Flasche wäre es, wenn du eine für den TSV Trudering aussuchen solltest?

Manuel Ich glaube, dass das gar nicht nur eine wäre, das wären mehrere. Ich glaube, das ist ja auch das Interessante, dass es eben verschiedenste sind. Und dann muss man natürlich immer mal schauen, manchmal ist sie halb voll, und manchmal ist sie halb leer, je nachdem wie die Situation ist, aber ansonsten bin ich mit der Flasche TSV Trudering sehr zufrieden. Man kann es sehr gut trinken!

TSV Manuel, unser Gespräch hat viel Spaß gemacht. Es war sehr informativ und ich habe viele neue Einblicke erhalten. M.B. ist wirklich ein super netter und sympathischer Mensch, mit dem man sich gerne unterhält. Manuel Baum ... find ich gut!

Danke dir sehr.